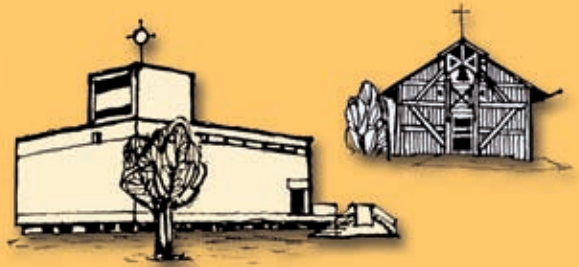


Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



August | September 2019





Lieder des Monats

August: „Wie ein Fest nach langer Trauer“ (KAA 052)

Was fühle ich bei der Versöhnung nach einem Streit?

24 verschiedenste Gefühle nennt der Liedermacher, Autor und Journalist Jürgen Werth: „Wie ein Regen in der Wüste, wie ein Blatt an toten Zweigen, wie ein strahlendes Gesicht“ um nur einige zu nennen. Ja, nach einer Versöhnung fühlt man sich ganz wunderbar. Man spürt den inneren Frieden. Ruhe kehrt im Herzen, in der Seele ein. Sogar körperlich ist dies spürbar, Spannungen und Verkrampfungen lösen sich auf. Ich bin sicher, jeder von uns kann die Liste der gefühlten

Momente ergänzen.

Wir sollten keinen Tag beenden, ohne uns am Abend vor dem Schlafen wieder zu versöhnen. Das ist vielleicht nicht immer möglich, aber zumindest in der Familie und mit Freunden sollte es eine Selbstverständlichkeit sein. Deshalb endet jede Strophe mit dem Kehrsatz: „So ist Versöhnung. So muss der wahre Friede sein. So ist Vergeben und Verzeih'n.“

Ich wünsche Ihnen allen, dass Ihnen in solch einer Situation die Versöhnung gelingt.

Reingard Eberhard

September: „Die Erde, die du schufst, war gut“ (EG 653)

Text und Melodie dieses Liedes stammen von Detlev Block; geschrieben 1986. Dazu zwei Gedanken:

1. „Die Erde, die du schufst, war gut. Wer wird sie jetzt bewahren?“

Das Lied hat seinen Sinn vom Umgang der Menschen mit der geschenkten Natur nicht verloren. Im Gegenteil, es ist dringender denn je, sich vor Augen zu führen, welchen Raubbau wir Menschen an den Ressourcen unserer Erde treiben. Wir erleben in allen Lebensbereichen in immer kürzeren Zeiträumen gigantische Veränderungen. Dabei werden leider allzu oft ethische Grundsätze hintangestellt oder sogar bewusst vernachlässigt, wenn der technische Fortschritt und mehr Wachstum zur Zielvorgabe werden.

Bei den schnellen Abläufen ist es vielen Menschen einfach nicht mehr möglich, die technische Welt kritisch zu hinterfragen.

Carl Friedrich von Weizsäcker schreibt dazu: „Es gibt eine eigentümliche Faszination der Technik, eine Verzauberung der Gemüter, die uns dazu bringt, zu meinen, es sei ein fortschrittliches und ein technisches Verhalten, dass man alles, was technisch möglich ist, auch ausführt. Reifes technisches Handeln aber ist anders. Wir müssen also ein Bewusstsein für den richti-

gen Gebrauch der Technik gewinnen, wenn wir in der technischen Welt menschenwürdig überleben wollen.“

2. „Vielleicht ist es noch nicht zu spät, dass wir begreifen lernen, es liegt an uns: Denn was er sät, das wird der Mensch auch ernten...“

Wir sollten uns bewusst machen, dass die Klimaveränderungen als Folge der zunehmenden Umweltverschmutzung durch stetig anwachsenden Ausstoß von Schadstoffen (z.B. CO₂) und das Vermüllen der Weltmeere durch Plastikabfälle eine sehr ernste Bedrohung sind. Mit diesem Wissen sollten wir unser Denken und Handeln ändern, um die Erde, wie Gott sie schuf, zu bewahren und nicht zu zerstören. So ist es gut und richtig, wenn junge Menschen jeden Freitag bei „Fridays-for-Future“ in ihrer Klimastreik-Bewegung auf die Straße gehen und bei ihrem eigenen Umgang mit Natur und Umwelt ein positives Signal an uns alle senden.

Wenn wir in unseren Kirchen dieses Lied anstimmen, dann soll auch uns der Auftrag bewusst werden, den der Liedtext beinhaltet. Auf den Beistand von Vater, Sohn und heiligem Geist können wir dabei vertrauen. Deshalb lasst uns heute beginnen, damit unsere Erde wie Gott sie schuf, erhalten bleibt.

Jürgen Schmiedel

Kirchliche Fremdwörter

Jedes Fachwissen hat auch seine Fachsprache. Hand aufs Herz, wer könnte z.B. auf Anhieb alle drei Begriffe richtig erklären: Ahle, Fähe und Reine? *)

So haben auch die christliche Kirche und die Theologie ihre Fachsprache. Nun traut sich gelegentlich jemand die Pfarrerin oder den Pfarrer zu fragen: „Was heißt denn das Wort eigentlich?“ Oft aber unterbleibt die Frage. Deshalb greifen wir gerne die Anregung auf, Kirchenlatein im Gemeindebrief einzu-deutschen. Wir werden das in Zukunft in loser Folge tun.

Mit der Formulierung „Kirchenlatein eindeutschen“ wird schon angedeutet, warum viele Begriffe so fremd klingen. Die heutige kirchliche Fachsprache hat sich größtenteils im Mittelalter her-

ausgebildet. Und in dieser Zeit war in weiten Teilen Europas sowie in vielen Gebieten Nordafrikas und Vorderasiens die gemeinsame Sprache der Wissenschaften das Lateinische. Deshalb kommen viele kirchliche Begriffe aus dieser Sprache. Dazu tritt noch das Griechische, als die Sprache vor allem des Neuen Testaments, aber auch einer wichtigen Übersetzung des Alten Testaments. Und gelegentlich taucht noch das Hebräische auf, die Sprache des Alten Testaments.

Sind Sie interessiert? Vielleicht stecken Sie mir oder unserem Pfarramtsbriefkasten gelegentlich einen Zettel mit Ihrem persönlichen „Was ist denn das?-Begriff“ zu. Wir werden versuchen, alles zu erklären.

Ihr Markus Herrgen

**) Wussten sie, was die Worte bedeuten? Die Ahle ist ein Werkzeug, mit dem man Löcher in weiche Werkstoffe, wie z.B. Leder, stößt. Mit Fähe bezeichnet der Jäger ein weibliches Tier vor allem aus der Gruppe der Fuchse, aber auch der Wölfe oder anderer Marderartigen. Und eine Reine ist ein besonders tiefes Backblech oder auch ein großer, häufig viereckiger oder ovaler Bratopf.*

AUFLÖSUNG

**Um einen besseren Datenschutz zu gewährleisten,
sind manche Informationen unserer Druckausgabe
online nicht abrufbar.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und

Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

Email: pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrer Markus Herrgen

(Verantwortlicher im Sinne des Presserechts)

Tel.: 0841 81398

Pfarrerin Eliana Briante

Tel.: 08458 3976523 | Mobil: 0162 9383183

Kindergarten:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Marianne Röhrig

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt

IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung

Tel.: 0841 4567766

Email: ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen
besuchen Sie uns auf unserer Homepage:



www.johannes-ingolstadt.de



WIR WÜNSCHEN UNSEREN
FRISCH KONFIRMIERTEN GOTTES SEGEN.



EINIGE HABEN OHNE IHR WISSEN ENGEL BEHERBERGT.

(Hebräerbrief 13,2)



Bild von Francesco Piobbichi – veröffentlicht mit Genehmigung des Autors

Liebe Leserinnen und Leser,

In den Pfingstferien hat sich eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde auf den Weg nach Sizilien gemacht, um eine andere Kirche kennenzulernen, die Waldenserkirche; um sich mit Themen auseinanderzusetzen, die uns auch betreffen, wenn auch in anderer Form.

Eines der Themen war die Aufnahme von Flüchtlingen.

Wir haben mit einer der Verantwortlichen des Projekts Mediterranean Hope geredet, Giovanna Scifo, und sie hat uns von vielen kleinen und großen Erfolgen erzählt, die sie in den fünf Jahren als Leiterin des „Hauses der Kulturen“ (Casa delle Culture) in Scicli erlebt hat. Das Projekt ist entstanden, nachdem 368 Flüchtlinge am 3. Oktober 2013 im Mittelmeer ertrunken waren. An diesem Tag hatte man die Gewissheit, dass man nicht mehr zuschauen konnte und als Kirche etwas Konkretes tun sollte.

Mediterranean Hope – Hoffnung am Mittelmeer, so haben die Evangelischen Kirchen in Italien das Projekt genannt. Weg von der Machtlosigkeit – hin zu aktivem Handeln.

Die Hauptanliegen des Projekts sind die **Erstversorgung** von Bootsflüchtlingen in Lampedusa; die **Unterbringung und Integration** von Flüchtlingen; die **Humanitären Korridore**, d.h. in Nordafrika werden Einreisevisa für anerkannte Flüchtlinge ausgestellt, um die gefährlichen Überfahrten zu verhindern und stattdessen die legale Überführung nach Italien möglich zu machen; und, ganz neu, die **Versorgung durch Ärzte** in Flüchtlingslagern in Syrien.

Während des Aufenthalts auf Sizilien haben wir natürlich auch Bibel gelesen und gesungen. Im Mittelpunkt standen Texte, die uns einladen und auffordern, auf die anderen zuzugehen; die anderen nicht als Störfaktor zu empfinden, sondern als Boten und Botinnen Gottes, die uns aus unserer Machtlosigkeit herausholen möchten und uns einladen zu handeln. Die Welt können wir nicht verändern. Die Flüchtlingsproblematik nicht lösen. Aber wir können mit kleinen Gesten unsere Mit-Welt ein bisschen gerechter machen.

Ihr Eliana Briante





Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig

(in den Sommerferien
bitte jeweils nachfragen)

Posaunenchor-Probe:

14-tägig donnerstags, 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum;

Näheres über das Pfarramtsbüro

Versammlung der Deutschen aus

Russland: sonntags, 13.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Hausbibelkreis:

14-tägig montags, 20.00 Uhr

Näheres über das Pfarramtsbüro

Singbrunnen:

nächstes Treffen im Oktober

Senioren

Senioren-Club:

Montag, 09.09., 14.30 Uhr,

Gemeindezentrum St. Johannes

Evangelischer Mittwochs-Treff:

Mittwoch, 18.09., um 15.00 Uhr,

kath. Pfarrstadl, Etting

Andacht in der Tagespflege Wett-
stetten: Dienstag, 24.09., 11.00 Uhr

Kinder

Ökum. Kinderkirche Wettstetten:

Dienstag, 24.09., 16.30 Uhr,

Jakobuskirche

Familiengottesdienst: Sonntag, 22.09.,

10.30 Uhr, Jakobuskirche, Gottesdienst

für Groß und Klein, Pfarrerin Briante
mit Team, anschließend Kirchenkaffee

Jugend

Jugendtreffpunkt in St. Johannes:

Für Informationen bitte im Pfarramt
nachfragen.

Jugendtreffpunkt in der Jakobus-

kirche: Für Informationen bitte im
Pfarramt nachfragen.

Kennenlerntag der Konfirmanden:

Samstag, 21.09., 10.30 Uhr - 14.00 Uhr
im Gemeindezentrum St. Johannes

Konfirmandenfreizeit: 27.09. - 29.09.
im Waldpark Grünheide, Auerbach

Kirchenkaffee

Sonntag, 22.09., nach dem
Gottesdienst in der Jakobuskirche



Austräger für den Gemeindebrief in Etting gesucht

Wer kann uns helfen, dass unsere Gemeindebrieftage zu den Evangelischen im Südosten Ettings kommen? Für ca. 35 Haushalte in den folgenden Straßen brauchen wir Hilfe: Bader-, Eintracht-,

Faber-, Florian-Geyer-, Herenäus-, Kiem-Pauli-, Quartanus- und Zehentstraße sowie der Riedmühlweg. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramtsbüro! (Tel. 0841 / 81398)



Ein kleiner Eindruck von dem Kirchenvorstandswochenende Anfang Juli im Tagungshaus Schloss Hirschberg.
Foto: privat